



*Consonare - Rundbrief
November 2009*

Liebe Freunde,
ein halbes Jahr ist seit dem letzten Consonare-Rundbrief vergangen und wieder gibt es so Manches zu berichten. Wenn ich im Nachhinein auf die Termine sehe, dann gab es - neben kleineren Veranstaltungen in den einzelnen Chören - in jedem Monat ein bis zwei Aktionen, bei denen Bläser aus verschiedenen Chören zusammenkamen:

In den ersten Frühlingstagen im April trafen sich Bläser aus mehreren Chören für einen Tag in Třebeň. Und wieder waren auch zwei neue Gesichter dabei...

Im Mai folgte ein Auftritt bei der Landessynode unserer Kirche in Prag und im Juni - ebenfalls in Prag - ein eintägiges Bläsertreffen. Letzteres hatte zum Ziel, Bläser der Prager deutschen Gemeinde, Bläser unseres Vereins, die inzwischen in Prag studieren, und Bläser aus anderen Prager Gemeinden, die an der Musikschule Trompete oder Posaune lernen, zusammenzubringen. Trotz mancher organisatorischer Probleme war das Treffen Impuls dafür, dass sich eine Gruppe Bläser nun regelmäßig in der Kirche Martin an der Mauer in der Prager Altstadt trifft.

Schon Tradition ist die Teilnahme am Kleinkunstfestival rund um die Rumburger Kirche, das dieses Jahr am zweiten Juniwochenende stattfand. Und wie auch in den Jahren zuvor bekamen wir wieder reichliche Verstärkung aus befreundeten sächsischen Posaunen-chören.



Eine Neuheit war die „Bläserfreizeit zu Wasser“ vom 24.-28.7. Sieben Bläser fuhren per Kanu die Eger entlang. Geschlafen wurde auf Zeltplätzen, geblasen unterwegs (oft sehr zur Überraschung der anderen Urlauber). Das Zusammensein über einen längeren Zeitraum, die gemeinsamen Erlebnisse haben verbunden und gerade die Jungbläser sind wieder ein ganzes Stück vorwärts gekommen. Tage, die Lust auf eine weitere Rüstzeit im nächsten Jahr gemacht haben!



Im August waren wir zum Posaunenfest in Zinnwald eingeladen, das unter dem Motto „Překročit hranice - Grenzen überschreiten“ stand. Leider war die Beteiligung unsererseits sehr gering, vielleicht weil der Termin hier gerade auf das letzte Wochenende

der Sommerferien fiel. Bleibt zu hoffen, dass beim ähnlichen Treffen zukünftig mehr tschechische Bläser die Gelegenheit wahrnehmen, in großer Runde zu musizieren und zu erleben, dass Musik tatsächlich Grenzen überwindet.

Beim alljährlichen Loretafest am 12. September in Rumburk trat Consonare bereits zum dritten Mal auf und wieder musizierten wir gemeinsam mit deutschen Bläsern, diesmal mit dem Posaunenchor Jonsdorf. Ende September war Consonare beim Evangelischen Jugendtreffen in Kolin eingeladen und konnte dort ein kleines Abendkonzert im Freien geben - für uns wieder eine Gelegenheit, uns einem größeren Publikum vorzustellen. Schön wäre es, bei solchen Aktionen Interessierten die Möglichkeit zu geben, mal ein Instrument auszuprobieren. Das war in Kolin leider nicht möglich. Hier gilt es, mit den Veranstaltern im nächsten Jahr Genaueres auszumachen.

Dafür gab es im Oktober ein ganz besonderes Ereignis, das ursprünglich gar nicht auf unserem Jahresplan stand: Consonare durfte an den Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Falls der totalitären Regime in Europa am 17.10. in der Deutschen Botschaft in Prag teilnehmen!



Hier Gedanken zu diesem Ereignis von Gottfried Huth:

Vom Blasen in der Botschaft und vom Blasen der Botschaft

Consonare war eingeladen, zu den Feierlichkeiten zum 20jährigen Jubiläum des Falls der totalitären Regime am 17.10. in Prag zu blasen. Ein sehr schönes und auch beeindruckendes Erlebnis, bei dem mir einige Zusammenhänge mit unserem Glauben und unserem Auftrag als Bläser deutlich wurden. Begonnen hat dieser Festakt in der Deutschen Botschaft, einem wunderschönen Gebäude mit herrlicher Ausstattung und einem eben solchen Außengelände. Ein Stück Land in einem anderen Land. In diesem kleinen Stück wird versucht, etwas von dem Originalland widerzuspiegeln. Der Besucher soll sich eingeladen fühlen, es soll erstrebenswert sein, in dieses Land zu gelangen. Auch unsere Kirchen sind solche Botschaften - Botschaften des Reiches Gottes auf dieser Erde.

Als Freund kommen - ohne böse Absichten, ohne gefährliche Gegenstände - sollte man in eine Botschaft. Durch eine Sicherheitskontrolle wird das Mitgebrachte erfasst und manches muss draußen bleiben. Was uns belastet, was böse ist oder war, weiß unser Herr. Er ist immer dabei. Er braucht keine Technik zur Sicherheitskontrolle. In unseren „Botschaften“ bietet er an, diesen Unrat abzugeben und loszulassen, um unbeschwert leben zu können auf sein Reich hin.

Wir durften Blasen zur Eröffnung der Feierlichkeiten, zum Beginn und zum Ende von Besinnungen an Denkmälern, die mit der Samtenen Revolution verbunden sind, sowie vor und nach dem Abschlussgottesdienst. Das klingt nach Arbeit, nach notwendiger Umrahmung an Rande, aber es ist etwas Anderes. Nach der Bibel ist ein priesterlicher Dienst, eine Ehre als Trompeter oder Bläser Gottes ein Signal, eine Fanfare für die Botschaft Gottes, das Evangelium zu blasen.

Was Evangelium bedeutet wurde mir deutlich in dem Film über die Situation vor 20 Jahren in dieser Botschaft. Sie war ein Flüchtlingslager. Alle mir zuvor aufgefallenen Herrlichkeiten gingen unter in den Massen von Menschen, die aus einem streng bewachten Land in ein überfülltes Grundstück flüchteten, in eine ungewisse Zeit mit ungewissem Ausgang. In Besitzlosigkeit, Enge, Dreck,

Seuchengefahr und Angst. Geblieben ist wohl nur ein Funken Hoffnung. Dann kommt der Außenminister auf den Balkon und verkündet die frohe Botschaft: „...ihrer Ausreise ist stattgegeben.“ und ein unbeschreiblicher Jubel bricht los, der einem - wie vor diesen vielen Jahren - das Wasser in die Augen drückt. Es wurde etwas in Bewegung gesetzt, was aufatmen ließ. Russische Panzer rollten nicht mehr über Menschen, bald rollten sie nach Hause. Wenige Wochen später ist es aus mit dem Gespenst in Europa, das Karl Marx in seinem „Manifest“ angekündigt hatte.

Dieses berührende Beispiel ist nur ein Abglanz des Evangeliums, der Frohen Botschaft, von der wir mit unserem Blasen künden. An ihm können wir aber vielleicht Einiges begreifen von dem, was uns zugesagt, was uns geschenkt ist. Der Böse ist durch Jesus besiegt, er muss abziehen.

Herr, wir bitten dich um Kraft, Mut und Freude, deine Botschafter sein und von deinem Reich etwas weitergeben zu können. Schenke uns bitte, dass noch viele Menschen deinen Ruf beherzigen, um gerettet zu werden. Herr, lass uns Teil haben an dem unbeschreiblichen Jubel der Befreiung durch dich, lass uns mit unseren Instrumenten schon jetzt mit dem Jubel beginnen.



WIR SIND ZU IHNEN GECOMMEN
UM IHNEN MITZUTEILEN
DASS HEUTE IHRE AUSREISE
MÖGLICH GEWORDEN IST

BUNDESMINISTER
HANS-DIETRICH GENSCHER
AM 30. 9. 1989 AN DIESER STELLE
ZU DEN FAST 4000 FLÜCHTLINGEN
AUS DER DDR DIE IN DER BOTSCHAFT
PRAG ZUFLUCHT GEFUNDEN HATTEN.

Anzufügen ist noch, dass uns in Prag nicht nur Bläser aus Jonsdorf unterstützten, sondern auch unsere Freunde Dieter Kreutz und Karl Röcher aus dem Siegerland. So waren an diesem Tag tatsächlich Menschen beteiligt und miteinander verbunden, die einst durch Mauern und Stacheldraht getrennt waren.



Und zwei weitere schöne Neuigkeiten gibt es zu berichten! Gottfried Huth, der ganz eng mit den Anfängen von Consonare verbunden ist und von dem auch der obige Text stammt, ist seit Juli von der Gemeinde Jonsdorf im Rahmen eines Projektes angestellt und arbeitet zur Zeit vor allem an der Zusammenstellung von Notenmaterial für Consonare. Ziel ist ein tschechisches Choralbuch mit traditionellen und modernen Liedern.

Und für Ústí/ Aussig konnten mit Hilfe der Sächsischen Posaunenmission mehrere Posaunen für Kinder gekauft werden, so dass die Bläserarbeit mit einer Gruppe von Kindern unter Anleitung von Klára Pavlíčková endlich losgehen konnte.

Für **2010** gibt es folgende Pläne:

- 16.1. Hauptversammlung in Ustí (14:00 Andacht in der Kirche, ab 15:00 Sitzung im Pfarrhaus)
- 12.-14.3. Seminar in Großrükerswalde (mit den Bläsern aus Chomutov, offen aber auch für alle anderen Consonaremitglieder)
- 15.5. Synode der EKBB in Prag
- 12.6. Kleinkunsthestival Rumburk (Consonare und ein Chor aus Sachsen)
- Mitte August Sommerrüstzeit mit Familien
- 11. 9. Loretakloster Rumburk (Consonare und ein Chor aus Sachsen)
- 1.-3.10. Jugendtreffen
andere Möglichkeit: Herbstseminar in Jablonec (z.B. 8.-9.10.)

Nun erwartet Euch und uns aber erst einmal die Advents- und Weihnachtszeit mit so manchem Einsatz auf Plätzen, Türmen und in Kirchen. Ich wünsche uns, dass all diese Termine und Mühen mit der Freude verbunden bleiben, Gottes Kommen in diese Welt ankündigen zu dürfen.
Euch allen einen gesegneten Advent!

Constance Šimonovská, Rumburk

consonare
evangelické pozounové sbory, o.s.
Sokolská 89, 411 13 Třebenice
IČ: 22693408, č.ú: 219070660/0300
www.consonare.cz

